Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 19

Artikel: Aus der Kindheit her
Autor: Hesse, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670812

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Kindheit her.

Aus der Kindheit her
Weht ein Klang mir nach,
Der mir einst die Seligkeit versprach — —
Ohne ihn wär Leben viel zu schwer.
Tönt sein Zauber nicht,
Steh ich ohne Licht,
Sehe Angst und Dunkel ringsumher.
Aber immer wieder durch das Leid,
Das ich mir erwarb,
Klingt der süße Ton voll Seligkeit,
Den kein Weh und keine Schuld verdarb.
Liebe Stimme du,
Licht in meinem Haus,
Lösche niemals wieder aus,
Tu die blauen Augen niemals zu!
Sonst verliert die Welt
Allen holden Schein,
Stern um Sternlein fällt,
Und ich steh allein.

H. Hesse. (Aus „Trost der Nacht".)

Hermann Hesse.

Zu des Dichters sechzigstem Geburtstage (2. Juli 1937).

Wir brauchen den Dichter Hermann Hesse unseren Lesern nicht mehr vorzustellen; seit Jahren lebt und wirkt er in unserem Lande und gilt darum fast auch schon als einer der Unseren, soweit seine deutsche Stammesheimat sein künstlerisches Lebenswerk wenigstens nicht als ihr allein zugehörig in Anspruch nimmt. Aber immerhin hat seine zweite Wahlheimat unserem Dichter vieles gegeben und vielleicht noch mehr zu schulden und zu danken! So darf man an seinem heutigen Ehrentage denn also auch bei uns in der Schweiz mit Fug und gutem Recht Hermann Hesses in ehrender Anerkennung und Dankbarkeit gedenken.

Hermann Hesse ist am 2. Juli 1877 in dem württembergischen Städtchen Calw zur Welt gekommen und ist dann, nach Abschluß seiner Schul- und Wanderzeit, vorerst als Buchhändler in Basel tätig gewesen. Später ist er, schon als freier Schriftsteller, zunächst zu einem mehrjährigen Aufenthalte in Gaienhofen am Bodensee und dann nach Bern übergesiedelt, wo er im ehemaligen Heimwesen des Malers Albert Welti, dem Melchenbühl, seine dichterische Wirkungsstätte fand, bis er nach mehreren Kreuz- und Querfahrten im sonnigen Kanton Tessin seit einigen Jahren seinen bleibenden Wohnsitz in Montagnola aufgeschlagen hat und dort mit besonderer Vorliebe neben den dichterischen Schöpfungen sich der eifrigen und liebevollen Fürsorge seines Gartens widmet. Kuraufenthalte und Vortragsreisen haben den Dichter im Laufe der letzten Jahre aber auch wiederholt wieder in die alten Gefilde seiner Herkunft und seiner Jugendjahre zurückgeführt, so daß er eigentlich immer beides, der gute Deutsche und der für die jetzige Heimat dankbare und ihr in alter Liebe zugetane Schweizer, geblieben ist. Darum besitzt er auch hierzulande seine große Gemeinde von Freunden, Verehrern und Bewunderern seiner ewig-jugendlichen, frischen Persönlichkeit und seines stark subjektiv betonten, feinen und gehaltvollen, die mannigfaltigsten Stadien seiner inneren Entwicklung genau und treu widerspiegelnden Dichterwerkes.

Hermann Hesse. Photo Hesse.